

**Stellungnahme der Freien
Wähler Fraktion im
Gemeinderat der Stadt
Achern zum
Haushaltsplan 2018/19
am 26.02.18**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

der am 18.12.2017 von unserem Oberbürgermeister eingebrachte Haushaltsplan 2018/19 sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe unserer Stadt stehen heute zur Verabschiedung an. Der Gemeinderat hat die vorliegenden Pläne in etlichen Sitzungen intensiv beraten. Die Beratungen fanden in einem konstruktiven Klima statt, der Haushaltsplan war gut vorbereitet, wofür wir der Verwaltung und hier insbesondere Ihnen Herr Schmiederer mit ihrem Team herzlich danken.

Waren es in den vergangenen Jahren vorwiegend Neubauten wie das Feuerwehrhaus, die Sanierung des Rathauses am Markt und zuletzt beispielhaft die Jahnhalle, so finden wir im jetzt vorliegenden Plan einen starken Akzent auf fällige Sanierungsaufgaben in unserer Stadt. Bereits in den vergangenen Jahren haben die Freien Wähler dies immer wieder angemahnt, da sowohl Gebäulichkeiten als auch Straßen und Wege in teilweise äußerst schlechtem Zustand sind.

Ein Blick in die Zukunft unserer Stadt gelingt nicht ohne Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre. Die florierende Wirtschaft, eine faktische Vollbeschäftigung sowie die Rekordzahl an sozialsteuerpflichtigen Arbeitsverhältnissen lassen die Steuereinnahmen auch bei uns sprudeln. Ca. € 20

Millionen Gewerbesteuer sind 2017 in die Stadtkasse geflossen und sichern uns damit Spielräume, die in dieser Form nicht zu erwarten waren. Es zeigt aber auch, wie abhängig unsere Stadt von einer breit aufgestellten florierenden Wirtschaft ist.

Überraschend für uns war, dass für die Haushaltsjahre 2018/19 zur Erfüllung aller Notwendigkeiten und Wünsche, Kredite in Höhe von ca. € 10,6 Millionen notwendig sein werden. Die Verschuldung im Hoheitsbereich steigt damit auf einen Stand von 2005, wobei strukturelle Defizite im gesamten Haushaltsplan nicht erkennbar sind. Allein die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren die genehmigten Kreditaufnahmen nie realisiert werden musste, sowie die Erkenntnis der Einmaligkeit der vorliegenden Situation hat uns dazu bewogen, am Ende diesem Haushalt zuzustimmen.

Die gesamten Haushaltsberatungen haben öffentlich stattgefunden, so dass Sie mir nachsehen, wenn ich darauf verzichte, das gesamte Zahlenwerk erneut am heutigen Abend zu referieren. Ich darf mich deshalb auf einige für die Freien Wähler wichtigen Gesichtspunkte beschränken.

1. Traditionell vertreten die Freien Wähler besonders die Bedürfnisse der Ortsteile. So haben wir auch in diesem Haushalt Wert daraufgelegt, dass jeder Teilort ein für ihn wichtiges, sogenanntes Leuchtturmprojekt verwirklichen kann. Darüber hinaus setzen sich die

Freien Wähler weiter nachhaltig für den Erhalt der Ortsteilstrukturen und insbesondere auch für den Erhalt dezentraler schulischer Strukturen in den Ortschaften ein. Wir glauben, dass in dem heute zu verabschiedenden Haushalt ein fairer Mitteltransfer zwischen der Kernstadt und den Ortschaften stattfindet.

2. Wie bereits erwähnt, sind etliche Sanierungsmaßnahmen in der Gesamtstadt vorgesehen. Dies ist auch dringend notwendig. Trotzdem bleiben viele Wünsche unerfüllt. Dies betrifft insbesondere eine ganze Reihe von Straßen sowohl in der Kernstadt, als in den Ortsteilen, die sich in einem oft desolaten Zustand befinden. Öffentliche Gebäude, Kindergärten und Schulen, soweit sie in unserer Trägerschaft sind, haben einen nicht unerheblichen Sanierungsstau, der sich in den kommenden Jahren zu erheblichen Belastungen der Haushalte führen wird. Die Freien Wähler legen großen Wert darauf, dass auch in den kommenden Jahren dieser Sanierungsstau konsequent abgearbeitet wird.

3. Besonderen Augenmerk legen wir auf den Breitbandausbau. Auch wenn politische Versprechungen aus Berlin, Stuttgart oder Offenburg gewisse Hoffnungen auf Verbesserung der Situation wecken, sehen wir in diesem Bereich einen großen

Handlungsbedarf. Insbesondere die Wirtschaftsbetriebe klagen über einen fehlenden Anschluss an das Glasfasernetz. Oft werden Standortentscheidungen im Lichte dieses technischen Standards getroffen. Wir fordern Sie, Herr Oberbürgermeister Muttach, auf, sich dieses Themas besonders anzunehmen und die im Haushalt eingestellten €1,45 Millionen einer entsprechenden Verwendung zuzuführen.

4. Der sogenannte Masterplan. Kaum einer kennt ihn, aber alle sprechen darüber. Der Masterplan, welcher ein Steuerungsinstrument des Städtebaus ist, soll in Kürze dem Gemeinderat vorgestellt werden. Die Thematik Verkehr, Innenraumgestaltung sowie die Zukunft des Wohnens in Achern werden darin umfassend und zukunftsorientiert behandelt, sagt man.

Lassen Sie mich einige Anliegen der Freien Wähler im Bezug auf diese Themen vortragen: Ganz unzweifelhaft hat sich die verkehrliche Situation in unserer Stadt erheblich verschlechtert. Die Fautenbacherstraße ist zu einem Ausdruck fehlender Verkehrsplanung geworden. Der nördliche Teil der Martinstraße aber auch die Hornisgrindestraße und die Allerheiligenstraße werden zunehmend zu Parkarealen für PKWs, ein flüssiger Durchgangsverkehr ist oft nicht mehr gewährleistet. Konsequenterweise wurden in den vergangenen Jahren Ost-

West-Verbindungen zerstört; die jüngst ins Spiel gebrachte Sperrung der Durchfahrt durch die Illenau stellt einen neuen Höhepunkt verkehrspolitischen Unsinn dar. Die Gemeinde Fautenbach aber auch Önsbach leiden unter einem ungehemmten Durchgangsverkehr, der die beiden Ortschaften quasi in zwei Teile zerschneidet. Wir erwarten in den kommenden Jahren allein durch die Erschließung der bekannten Baugebiete eine deutliche Zunahme des Verkehrsaufkommens und des ruhenden Verkehrs.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, auf diese drängenden Fragen muss natürlich das in Auftrag gegebene Gutachten Antworten geben. Die Freien Wähler mahnen heute schon an, diese Problematik mit Weitsicht und unter Einbeziehung der neuen zu erwartenden Verkehrsformen zu diskutieren und entsprechende Entscheidungen zu treffen. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass neben einer klugen Verkehrsführung, entsprechenden Tempobeschränkungen möglicherweise auch baulichen Beschränkungen der Fahrbahn unbedingt neuer Verkehrsraum entstehen muss. Ich verweise auf entsprechende Anträge der Freien Wähler Fraktion in den vergangenen Jahrzehnten.

Das Bild unserer Stadt wird sich ändern. Die Bereiche ehemalige Glashütte, das Areal Lott sowie das SÜWAG-Areal gemeinsam mit den Illenauwiesen werden mehrere Hundert Wohnungen entstehen lassen. Neben den erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen fordern

wir eine intensive Diskussion über die verkehrspolitischen Folgen dieser Erschließungen. Darüber hinaus wird sich die Stadt in den kommenden Jahren ganz sicher mit der Frage bezahlbaren Wohnraums beschäftigen müssen; die in der Vergangenheit gemachten Fehler können nicht geheilt werden. Die Freien Wähler sagen eine konstruktive Politik für diesen so wichtigen Bereich unserer Stadt zu. Dies wird allerdings nicht zum Nulltarif möglich sein.

Die Stadt Achern ist und bleibt eine Einkaufsstadt. Im Vergleich zu anderen Städten bieten wir einen attraktiven Einzelhandel mit größeren und kleineren Geschäften sowie stabilen Umsatzzahlen. Die Prognose der kommenden Jahre sehen allerdings als große Gefahr die Weiterentwicklung des Internethandels. Diese Entwicklung wird auch an unserer Stadt nicht spurlos vorübergehen. Umso wichtiger erscheint es bei den Überlegungen zur Gestaltung der Hauptstraße, in jedem Fall eine Durchlässigkeit und den Erhalt bzw. den Ausbau bestehender fußläufiger Parkplätze vorzusehen. Ein Blick in unsere Nachbarstädte ähnlicher Größenordnung zeigt uns, dass der Versuch, Fußgängerzonen oder Zonen mit Schrittverkehr zu schaffen, nicht erfolgreich sein kann. Hier muss sich der Gemeinderat ganz deutlich für den Einzelhandel positionieren.

5. Wie in jeder Haushaltstellungnahme möchte ich auch in diesem Jahr einige Gedanken der Illenau widmen.

Dieses für unsere Stadt so wichtig gewordene Areal geht seiner Vollendung entgegen. Nach der Sanierung der Karl-Hergt-Straße sowie des Außenbereiches des Maison de France sowie einiger rückwärtig gelegener Areale wird in den kommenden zwei Jahren eine Planung zur Sanierung des Kirchenraumes sowie des Festsaales erfolgen. Dazu gibt es bis zu dem heutigen Tag noch keine abschließende Meinungsbildung. Wir gehen jedoch davon aus, dass in dem 2020 zu verabschiedenden Doppelhaushalt entsprechende Mittel zur Sanierung der genannten Räumlichkeiten eingestellt werden, so dass Ende 2022 der Abschluss dieser Maßnahme erfolgt sein wird. Trotz aller Bemühungen gibt es keine Möglichkeit in diesem Bereich eine adäquate Stadthalle zu realisieren. Dieser Raum, der nach unserer Meinung ca. 600 Menschen Platz bieten sollte, muss gesondert erstellt werden. Die Freien Wähler fordern die Realisierung einer solchen Stadthalle für unsere große Kreisstadt. Wir sehen, dass dafür sowohl Raum als auch Möglichkeiten vorhanden sind und werden dieses Thema in den nächsten zwei Jahren intensiv vorantreiben.

6. Ein Haushaltsplan erhält große aber auch viele kleine Dinge. Die Freien Wähler haben sich nachhaltig für eine Realisierung vieler Maßnahmen eingesetzt, die nach außen hin nicht bedeutend erscheinen muss, aber für viele Menschen sehr wichtig sind. So haben wir uns insbesondere dafür stark gemacht, dass die öffentlichen Gebäude nach und nach

behindertengerecht ausgestattet werden. Es gebietet der menschliche Anstand, dass benachteiligte Menschen ohne größeren Aufwand öffentliche Veranstaltungen besuchen können. Dies gilt sowohl für die Kernstadt, als auch für die Ortschaften. Ebenso müssen wir großen Wert darauflegen, dass der Straßenraum den Anforderungen behinderter Menschen entspricht, so dass diese sich ungehindert darauf bewegen können.

7. 17 bzw. € 18 Millionen pro Jahr wendet die Stadt Achern für ihr Personal auf. Damit haben sich die Personalkosten in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Bei der Beratung des Personalhaushaltes wurde klar, dass auf die Kommune eine Unzahl von neuen Aufgaben zugekommen sind. Diese Aufgaben, oft in Stuttgart oder Berlin kreiert, müssen ohne Kostenersatz bei uns miterledigt werden. Allein das im Mai 2018 in Kraft tretende neue Bundesdatenschutzgesetz erfordert einen erheblichen personellen Mehraufwand. Ebenso gibt es eine fast ungehemmte Personalvermehrung im Bereich der Kindergärten, die über entsprechende Landesgesetze entstehen. Unmissverständlich klar wurde, dass mit dem vorhandenen Personalkörper in den Bauämtern, nur eine bestimmte Investitionssumme abgearbeitet werden kann. Der Wunsch nach mehr Personal konnte aus zwei Gründen in diesem Bereich nicht erfüllt werden. Zum einen stehen dafür praktisch keine finanzielle Mittel mehr zur Verfügung, zum anderen

zeichnet sich eine zunehmende Problematik in der Akquise gut ausgebildeten Personals besonders im Baubereich ab.

Insgesamt verrichten ca. 400 Frauen und Männer in unserer Stadt ihre Arbeit. Die Freien Wähler möchten allen, die engagiert und den Menschen zugewandt arbeiten, an dieser Stelle ihren Dank aussprechen.

8. Die von der Verwaltung vorgelegten Zuschussanträge wurden im Wesentlichen akzeptiert. Dankbar sind wir dafür, dass nach Schließung unseres Kinos eine kleine Summe von als möglicher Zuschuss reserviert wurde, falls in den Kinoräumlichkeiten neues Leben erwacht. Die Freien Wähler würden es sehr begrüßen, wenn eine entsprechende Entwicklung zum Tragen kommen könnte.

9. Mit Sorgen betrachten wir die Diskussion um die Kreiskrankenhäuser. Ach wenn es sich dabei um kreispolitische Entscheidungen handelt, fordern wir Sie auf, Herr Oberbürgermeister, Ihre Kraft für den Erhalt des Klinikums Achern einzusetzen. Es wäre für unsere Stadt, aber auch für unsere ganze Region ein bitterer Verlust, wenn dieses so gut funktionierende Krankenhaus nicht weiter existieren könnte. Wir sagen Ihnen an dieser Stelle unsere volle Unterstützung zu.

10. Dankbar haben die Freien Wähler wahrgenommen, dass der Jugendgemeinderat sich mit der Frage des interreligiösen Dialogs auseinandergesetzt hat und diesen nachhaltig fordert. Auch wir sehen eine dringende Notwendigkeit den Dialog zwischen den Religionen fortzusetzen und fordern alle Organisation, die damit befasst sind auf, sich daran zu beteiligen. Die Vorkommnisse der letzten Wochen und insbesondere die Situation auf der Münchner Sicherheitskonferenz haben gezeigt, wie nah die Welt am Abgrund einer kriegerischen Auseinandersetzung steht. Die Vorgänge in Syrien, durchgeknallte Führer in Nordkorea und in den Vereinigten Staaten, aber auch die politische Handlungsunfähigkeit in unserem Land machen ein wenig mutlos. Umso wichtiger und eine umso größere Rolle spielt nunmehr die kommunale Ebene, die oft Vorbildfunktion auch im sozialen Zusammenleben hat. Wir sind sehr dankbar dafür, dass in unserer Stadt alle Gruppen friedlich, offen und tolerant miteinander leben können. Wir wissen, dass dies nicht möglich wäre ohne den Einsatz vieler Ehrenamtlicher, die tagaus tagein ihren Dienst leisten. Eine große Zahl an Vereinen sorgt dafür, dass alle Bevölkerungsgruppen ein für sie passendes Angebot finden und dies oft zum Nulltarif. Diese Gruppen sind es auch, die in den vergangenen Monaten einen Großteil der Integrationsarbeit in unserer Stadt geleistet haben. Dafür sind wir überaus dankbar.

11. Ganz am Ende der Haushaltsberatungen haben wir uns wie immer mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe beschäftigt. Die Beratungen sind im Wesentlichen unspektakulär, auch wenn über Zahlen gesprochen wird, die dem einen oder anderen Gemeinderat berechtigte Sorge bereiten. Eine überaus hohe wenn auch rentierliche Verschuldung, insbesondere im Abwasserbereich begleitet uns seit Jahrzehnten. Wir sind sehr froh, dass in diesem Bereich keinerlei Gebührenerhöhungen in den kommenden zwei Jahren stattfinden werden, sehen aber mit einer gewissen Sorge der Entwicklung der Verschmutzung des Klärwassers mit multiresistenten Keimen entgegen.

12. Die Entscheidung, den Campingplatz zu verkaufen, begrüßen wir nochmals nachhaltig. Wir sehen an dieser Stelle eine sehr interessante zukunftsweisende Entwicklungsmöglichkeit und freuen uns auf die entsprechenden Diskussionen in den nächsten Jahren. Gegen die in verschiedenen Leserbriefen erhobenen Vorwürfe verwahre ich mich im Namen meiner Fraktion.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, am Ende meiner Stellungnahme zum Haushaltsplan 2018/19 möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Werks beigetragen haben und beitragen werden. Ich darf mich

insbesondere bei allen, die die Wirtschaftskraft unserer Stadt stärken bedanken und wünsche Ihnen und uns ein gutes Gelingen dieses Haushaltsplans und darf damit die Zustimmung der Freien Wähler Fraktion zu dem vorliegenden Haushaltsplan sowie den Finanzplänen der Eigenbetriebe signalisieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

(Dr. med. Thomas Kohler,
Fraktionsvorsitzender für die FW-Fraktion)